

Fußwaschung im Zeichen der Nächstenliebe

Gemeinsamer Gottesdienst am Gründonnerstagabend in der Dreifaltigkeitskirche

Autor: Christina Schmid

Am Gründonnerstag wurde bei dem für den Pfarrverband Simbach gemeinsamen Gottesdienst in der Dreifaltigkeitskirche an das letzte Abendmahl und der Einsetzung der Eucharistie durch Jesus selbst gedacht. Die Bedeutung dieses Tages vor dem Karfreitag für die Liturgie wurde auch durch die besondere musikalische Gestaltung durch die Kirchenchöre Kirchberg und Simbach unter Leitung von Regionalkantor Stephan Thinner feierlich zum Ausdruck gebracht. Unter festlichem Orgelklang erfolgte der Einzug der Geistlichen Pfarrer Dr. Franz Haringer, Pfarrer i. R. Max Pinzl und Konrad Schmalhofer, Pfarrvikare Ajirose Thankayyan und Dr. John Orakundil sowie zwei weiterer indischer Priester und der Ministranten. Nach dem Gottesdienst verstummten die Glocken, der Auszug erfolgte mit hölzernem Klappern von Ratschen. „Jesus steht für das Wort Liebe und er gab den Seinigen ein vollkommenes Beispiel dafür. Am Tag vor seinem Leiden und Sterben hat er seinen Jüngern die Füße gewaschen, mit diesem niedrigsten Dienst seine Nächstenliebe charakterisiert und ihnen aufgetragen, diese Liebe Gottes weiter zu geben“, so Pfarrer Dr. Franz Haringer in seiner Predigt in der er weiter die Bedeutung des letzten Abendmahles erklärte, bei dem Jesus den Aposteln Brot und Wein als Zeichen seines Leibes und Blutes reichte und ihnen auftrag: „Tut dies zu meinem Gedächtnis“. Dr. Haringer verdeutlichte den Dreiklang von Fußwaschung, Einsetzung der Eucharistie und Stiftung des priesterlichen Dienstes durch Jesus Christus am Tag vor dessen Kreuzigung, der Grabesruhe und seiner Auferstehung.

„Wo die Güte und die Liebe wohnt, dort nur wohnt der Herr“ wurde gesungen, nach dem Vorbild Jesu wusch Dr. Haringer zwölf Gläubigen aus dem Pfarrverband Simbach die Füße, nämlich Mariele Dauer und Konrad Brummer aus der Pfarrei Dreifaltigkeit, Bruno Huber und Elfriede Schreiner (Pfarrei St. Marien), Ludwig Gschöderer aus Eggstetten, Albert Winkler und Michaela Engleder aus Kirchberg, Reinhard Fuß und Monika Leitl aus der Pfarrei Erlach sowie den drei Firmlingen Paulina Podesser, Vanessa Wimmer und Nina Nußbaumer. Es folgte die Übertragung des Allerheiligsten hin zur Werktagkapelle, wo noch Möglichkeit zur Anbetung bestand. In Stille verließen die Gläubigen das Gotteshaus.



